

Leophils Welt

Die Zeitschrift für die Mitglieder
der der Jungen Briefmarken-
freunde Hessen



Ausgabe 2/2017 (Jahrgang 5)

Hauptthema On the Beach



www.briefmarkenjugend-hessen.de



Inhalt

Vorwort	3
On the Beach	4
Neue Briefmarken in Deutschland	16
Dauerserie Blumen	20
Aus den Gruppen	21
Trappistenkloster Stift Engelszell in Oberösterreich	30
Dauerserien - der Reiz der Komplettierung	31
Muss eine Briefmarke immer auf Papier gedruckt sein?	33
Die Briefmarke auf dem Umschlag:	34
Preis Ausschreiben	35
Hier stimmt was nicht!	36

Impressum

Herausgeber: „Junge Briefmarkenfreunden Hessen e. V.“

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes:

Markus Holzmann, Schreiberstr. 24, 67551 Worms

Redaktion: Wolfgang Greiner, Grunerstr. 14, 65510 Idstein

Druck: rainbowprint.de, Auflage 750

**Ausgezeichnet mit dem CG-Award 2014 für Jugendliteratur und
Nachwuchsförderung.**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers oder der Redaktion wider.

Redaktionsschluss für Heft 3/17: 31.7.2017



Vorwort

Liebe Mitglieder,

wenn Ihr dieses Heft in Euren Händen haltet, ist hoffentlich schon Sommer und wir sind kurz vor den Sommerferien. Vielleicht fahrt Ihr ja gemeinsam mit Euren Eltern, oder mit Freunden in den Urlaub ans Meer. Passend zur Ferienzeit heißt unser Heft „On the beach“ - also scheut Euch mal um, ob Ihr da auch die Dinge seht, die unsere Autoren da gesehen haben.

Und was gibt es sonst noch? Im Moment herrscht bei mir die Vorfreude auf unsere diesjährige Freizeit in Wolfshausen, die vom 1. bis 3. September stattfinden wird - wie immer haben wir ein Programm zusammengestellt, das uns mit und ohne Briefmarken beschäftigen wird. Also freut Euch auf - ach nein, das verrate ich noch nicht.

An dieser Stelle möchte ich einmal unter dem Jahr jemanden danken. Und zwar den Mitgliedern des ehemaligen Briefmarkenvereins in Rodgau, die sich entschlossen haben, nach dem sie ihren Verein aufgelöst haben, ihr restliches Geld an uns zu spenden. Also, herzlichen Dank dafür und wir werden unter anderem einen Teil der Freizeit damit finanzieren.

Und jetzt, los geht's - Leophils Welt ist übrigens auch bestens als Lektüre im Strandkorb oder unter dem Sonnenschirm geeignet.

Viele Grüße, Euer

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'M. Holzmann', written in a cursive style.

Markus Holzmann, Vorsitzender

On the Beach

Karin Gellert, Manfred Lamboy, Manfred Schmidt

Jeder von uns erinnert sich bestimmt an den letzten Urlaub am Strand. Ob dies in Spanien, Italien oder an der Ostseeküste war, ist nicht so wichtig. Wichtig waren der Strand, der feine Sand und der Spaß den wir dabei hatten.



Strandleben
Spanien MiNr. 3951



Ganzsache Deutschland MiNr.
415581 c 3/28

Während sich Mama im Strandkorb erholte, konnten wir uns austoben und am Strand auf Entdeckungsreise gehen. Was haben wir für schöne Muscheln gefunden. Es gab hier runde, spitze, flache, große und kleine. Aus vielen konnte man sogar das Meeresrauschen hören.

Meeresschnecken Vietnam



MiNr. 612



MiNr. 613



MiNr. 610



MiNr. 611

Oft begleitetete uns ein Schwarm von Seevögeln bestehend aus Möwen, Tölpeln und vielen anderen.

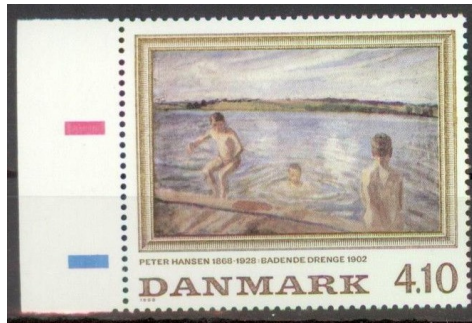


Flusseeeschwalbe Sturmschwalbe Ringelgans
Großbritannien - Jersey MiNr. 123 - 125

Mit am meisten Spaß hat uns das Plantschen und Schwimmen im Wasser gemacht. Nirgends kann man so toll baden wie im Meer.



Schweden MiNr. 2533



Dänemark MiNr. 932

Die Wellen heben einen hoch und runter. Manchmal kam auch ein Boot oder ein Surfer vorbei.



Äquatorialguinea - MiNr. Block 209



Australien - MiNr. Bl. 161

Nicht nur unsere Eltern haben aufgepasst, dass wir nicht zu weit rausgeschwommen sind. Auch die Rettungsschwimmer der DLRG hatten immer ein Auge auf uns.

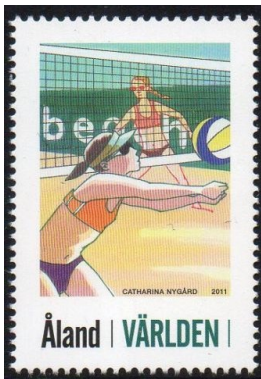


Deutschland MiNr. 2367



Deutschland MiNr. 3153

Einige Sportbegeisterte haben auch am Strand Beachvolleyball gespielt. Diese Sportart ist bei uns sehr beliebt, da die deutschen Frauen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst bei den Olympischen Spielen 2016 olympisches Gold errangen.



Finnland - Åland MiNr. 349



Tokelau MiNr. 73

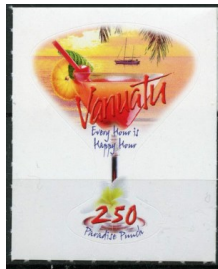


USA MiNr. 5325



Abends durften wir dann mit den Eltern in die Beachbar gehen. Hier wurden leckere Cocktails angeboten - natürlich ohne Alkohol. Vielleicht habt Ihr ja auch Lust, einen leckeren Cocktail nachzumachen. Wir haben hier einige Rezepte:

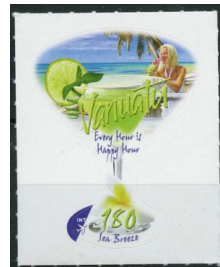
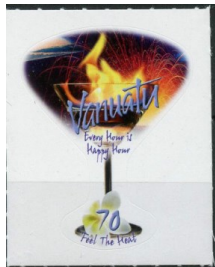
Einen Spritzer Grenadine in ein Glas geben. Dazu dann 15 cl Mango- oder Multivitaminsaft, 5 cl Mandarinsaft und 1cl Limettensaft. Anschließend gebt Ihr dann noch Eiswürfel dazu.



Vanuatu MiNr. 963-66

Und noch was Leckeres:

3 cl Limettensaft mit 2 TL braunem Rohrzucker mischen. Das Ganze mit klarer Zitronenlimonade auffüllen. Gebt noch Crushed Ice dazu und nach Geschmack Maracujasaft. Ihr könnt auch gerne noch Mineralwasser mit Kohlensäure dazugeben.



Lasst es Euch schmecken!

Woher weiß Dein/e Gruppenleiter/in denn alles?

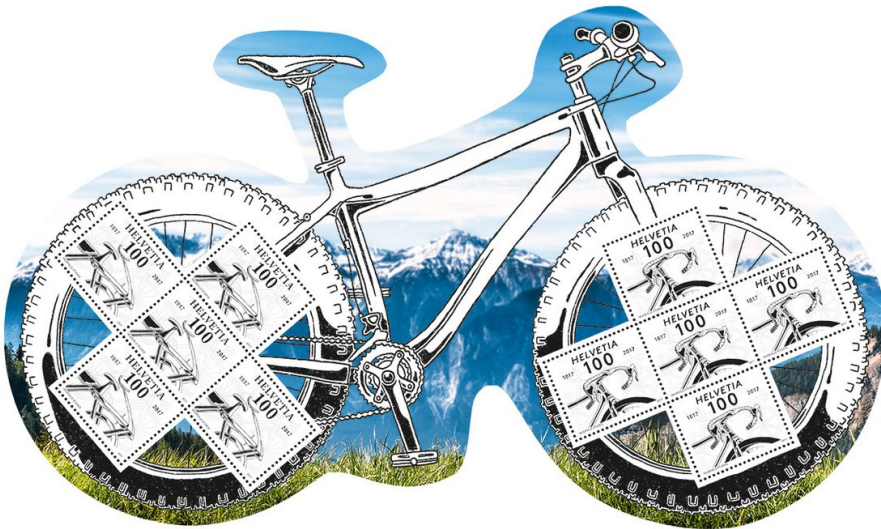
Markus Holzmann, (AIJP)



Nun ja, niemand kann alles wissen. Deswegen treffen sich einmal im Jahr einige Gruppenleiter der Jungen Briefmarkenfreunde Hessen zu einem Seminar. In diesem Jahr war es im März soweit. Auf dem Programm standen verschiedene Vorträge, unter anderem, wie man gefälschte Briefmarken erkennen kann, oder über die Geschichte der Ganzsache. Gemeinsam wurden auch die nächsten Hauptthemen für Leophils Welt erarbeitet und natürlich wurde auch viel über Briefmarken gefachsimpelt oder diese getauscht.

200 Jahre Fahrrad - ein kleiner Blick in die Geschichte dieses Fortbewegungsmittels

Markus Holzmann, (AIJP)



In Deutschland und in der Schweiz erfreut sich das Fahrrad großer Beliebtheit, und so verwundert es nicht, wenn sein 200. Geburtstag gebührend gefeiert wird. Dafür sorgen die Deutsche Post und die Schweizer Post. Letztere hat die Nase vorn, denn schon im Februar ist Erstag des attraktiven Motivs, dass Ihr oben seht.

Aber wie ist denn das Fahrrad entstanden und wie ging es weiter?

Karl Freiherr von Drais macht eine geniale Erfindung: die zweirädrigen Laufmaschine. Die Draisine ist aus Holz, sie wird mit Füßen angetrieben

und das Vorderrad lässt sich lenken. Am **12. Juni 1817** bricht Drais zur Jungfernfahrt zwischen Mannheim und Schwetzingen auf. Wirtschaftlichen Erfolg hat er mit seiner Laufmaschine nicht, Drais ist seiner Zeit einfach voraus.



Um 1861: Tretkurbelantrieb

Aus dem Laufrad wird das Velociped: Der Franzose Pierre Michaux (andere Quellen nennen Pierre Lallement) versieht das Vorderrad einer Laufmaschine mit Tretkurbeln - und stellt als Erster das neue Rad in Serie her.



Um 1885: Niederrad

Es geht wieder runter vom hohen Ross: Das Nieder- bzw. Sicherheitsrad definiert die bis heute gültige Grundform des Fahrrads - zwei gleich große Räder, Sattel über den Pedalen, Kettenantrieb auf dem Hinterrad, trapezförmige Rahmenform. Allerdings war es noch mit Vollgummireifen ausgestattet.



Um 1870: Hochrad

Es geht hoch hinaus, denn höher heißt schneller: Mit seinem riesigen Vorderreifen und dem kleinen Hinterrad erreicht das Hochrad größere Geschwindigkeit. Sein Nachteil: Die Sturzgefahr ist hoch. Fahren wird zu einer artistischen Meisterleistung.



1888: Luftreifen

Der Schotte Dunlop lässt sich den luftgefüllten Reifen patentieren. Mit dem Luftreifen wird das Radfahren deutlich komfortabler. Anfang des 20. Jahrhunderts wird das Fahrrad zum Massentransportmittel, zum Fahrzeug des "kleinen Mannes". Sein Siegeszug findet allerdings mit dem Aufstieg des Autos in den 1950er/60er Jahren - ein vorläufiges - Ende. Erst in den 1990er Jahren wird das Fahrradfahren wieder populär und es gibt viele Veran-

staltungen, bei denen Straßen für Autos gesperrt werden.



Ende des 19. Jahrhunderts: Frauenpower

Für Frauen wird das Fahrrad ein Vehikel der Emanzipation. Mit der gebogenen Stange und dem tiefen Einstieg wird das Fahrrad rockkonform - und damit alltagstauglich für die weibliche Bevölkerung. Dank der Erfindung von Herrn Drais können sie ihren Bewegungsradius deutlich ausdehnen.



Das Rad als Sportgerät

Das erste offizielle Radrennen findet 1868 in Paris statt. 1903 wird zum ersten Mal die Tour de France veranstaltet. Radrennen stoßen von Anfang an auf große Begeisterung. Für die Weiterentwicklung des Fahrrads ist der Profiradsport von großer Bedeutung: Von Entwicklungen wie Kettenschaltung und Schnellspanner profitieren auch die "Hobby-Radler".



Um 1970: Bonanzarad / BMX-Rad

Bananensattel, Schaltknüppel, hochgebogener Lenker - das Bonanzarad ist Kult. Das Fahrrad wird speziell für Kinder hergestellt. Die technischen Mängel sind groß. Deswegen kann es sich langfristig nicht durchsetzen. Und wird bald von BMX-Rädern abgelöst. Mit einem robusten Fahrrad Motocross-Sport imitieren - für diesen Zweck werden spezielle BMX-20-Zoll-Fahrräder konzipiert. Wo bislang Skater in der Stadt unterwegs sind, zeigen jetzt Radfahrer ihre Tricks.



Für den Briefträger:



1980er Jahre: Mountainbike

Fitness und Abenteuer sind angesagt: Das robuste Fahrrad für das Gelände verhilft dem Zweirad zu einer echten Renaissance. Es ist Statussymbol, Sport- und Freizeitgerät zugleich. In den folgenden Jahrzehnten wird es wieder schick, Fahrrad zu fahren.

Als Rikscha:



Als Lastenrad:



Und auch schon immer wurde das Fahrrad als Transportmittel genutzt:

Quelle:

SWR - Die Geschichte des Fahrrades

Neue Briefmarken in Deutschland

Markus Holzmann, (AIJP)

Beginnen wir mit dem **April**

Dauerserie: „Blumen“ - „Phlox“



Ausgabetag: 13.4.2017

Wert (in Euro Cent): 5

Motiv: Phlox

Foto © Stefan Klein und Olaf Neumann, Iserlohn

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Stefan Klein und Olaf Neumann Iserlohn

MiNr. 3296

Serie: „Klassische deutsche Automobile“ Thema: „Opel Manta A“ und „VW Golf Serie 1“



Ausgabetag: 13.4.2017

Wert (in Euro Cent): „Opel Manta A“

90 Cent / „VW Golf Serie 1“ 90 Cent

Motiv: Opel Manta A, © Opel Classic Archiv der Adam Opel AG / VW Golf Serie 1, © Volkswagen Aktiengesellschaft

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Thomas Serres, Hattingen

Opel Manta MiNr. 3297 / selbstklebend: MiNr. 3301 / VW Golf MiNr.

3298 / selbstklebend: MiNr. 3302

Serie: „Weltkulturerbe der UNESCO“ - Thema: „Bergwerk Rammelsberg“, „Altstadt von Goslar“, „Oberharzer Wasserwirtschaft“



Ausgabetag: 13.4.2017

Wert (in Euro Cent): 145

Motiv Ausschnitte: „Bergwerk Rammelsberg“, „Altstadt von Goslar“, „Oberharzer Wasserwirtschaft“

Foto „Bergwerk Rammelsberg“ © panthermedia.net/Joachim Opelka

Foto „Historisches Haus in Goslar“ © panthermedia.net/Andrea Seemann

Foto „Oberharzer Wasserwirtschaft“ © Harzwasserwerke, Hildesheim

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Nina Clausing, Wuppertal

MiNr. 3299

„500 Jahre Reformation“



Ausgabetag: 13.4.2017

Wert (in Euro Cent): 70

Motiv: Logo des Reformationsjubiläums

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Antonia Grashberger, München

MiNr. 3300

Und nun zum **Mai**:

Dauerserie „Blumen“ - „Seerose“ und „Johanniskraut“

Ausgabetag: 11.5.2017

Wert (in Euro Cent): 45 und 90

Motiv: Seerose Foto © Stefan Klein und Olaf Neumann, Iserlohn

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Stefan Klein und Olaf Neumann

Iserlohn

MiNr. 3303 und 3304



Sonderpostwertzeichen mit Zuschlag „Für den Sport“ - Thema: „50 Jahre Deutsche Sporthilfe (Leistung, Fairplay, Miteinander)“



Ausgabetag: 11.5.2017

Werte (in Euro Cent): Motiv 1 „Leistung“ 70 Cent + 30 Cent Zuschlag /

Motiv 2 „Fairplay“ 85 Cent + 40 Cent Zuschlag / Motiv 3 „Miteinander“

145 Cent + 55 Cent Zuschlag

Motive: Schwimmen © Getty Images, Adam Pretty (70+30 Cent) / Fechten

© Getty Images, Adam Pretty (85+40 Cent) / Rudern © Heiner Bayer, Hamburg (145+55 Cent)
 Fotografie: © Getty Images, Adam Pretty (Fechten + Schwimmen), Heiner Bayer, Hamburg (Rudern)
 Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Prof. Wilfried Korfmacher, Meerbusch
 Motiv 1: MiNr. 3305 / Motiv 2: MiNr. 3306 / Motiv 3: MiNr. 3307



Dauerserie: „Schreibenlässe“
Thema: „Trauer“, „Einladung“



Ausgabetag: 11.5.2017
 Werte (in Euro Cent): Motiv 1: „Trauer“ 70 Cent / Motiv 2: „Einladung“ 70 Cent
 Motiv 1: Lilie / Motiv 2: Partysnacks und -getränke
 Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Regina Kehn, Hamburg
 Motiv 1: MiNr. 3308 / selbstklebend: MiNr. 3311 / Motiv 2: MiNr. 3309

Serie: „Europa“ - Thema: „Burgen und Schlösser“: „Wartburg“



Ausgabetag: 11.5.2017
 Wert (in Euro Cent): 70
 Motiv: Wartburg
 Foto © Bildagentur Mauritius Images / Kurt Möbus
 Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Nicole Elsenbach, Hückeswagen
 MiNr. 3310 / selbstklebend: MiNr. 3312

Und nun zum **Juni**:

**Dauerserie „Blumen“ - „Winterling
und „Hasenglöckchen“**



Ausgabetag: 8.6.2017

Wert (in Euro Cent): 10 und 20

Motiv: Winterling Foto © Stefan Klein und Olaf Neumann

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Stefan Klein und Olaf Neumann
Iserlohn

MiNr. 3314 und 3315

**„Leuchttürme“ - „Kiel Holtenau“
und „Bremerhaven Unterfeuer“**

Ausgabetag: 8.6.2017

Werte (in Euro Cent): Motiv 1:
Leuchtturm „Kiel-Holtenau“ 45 /
Motiv 2: Leuchtturm „Bremerhaven
Unterfeuer“ 70

Motive: Motiv 1: Leuchtturm „Kiel-
Holtenau“ / Motiv 2: Leuchtturm
„Bremerhaven Unterfeuer“

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Prof. Johannes Graf, Dortmund

Motiv 1: MiNr. 3316 / Motiv 2: MiNr.
3317



„100. Geburtstag Heinz Sielmann“



Ausgabetag: 8.6.2017

Wert (in Euro Cent): 45

Motiv: Heinz Sielmann

Entwurf Postwertzeichen und Stempel: Thomas Mayfried, München

MiNr. 3318

„Quelle: Deutsche Post AG

Dauerserie Blumen

Karin Gellert



Bund Mi.-Nr. 2480

Am 11. August 2005 war der Ausgabetag dieser 5 Cent Marke. Nach einem Entwurf von Stefan Klein und Olaf Neumann wurde sie im Mehrfarben-Offsetdruck auf fluoreszierendem, weißen Papier gedruckt, mit einer Größe von 21 x 30 mm. Sie ist sowohl als nassklebende Marke im 10er Bogen als auch als Rollenmarke erhältlich.

Auf der Marke ist der Krokus (*crocus tommasinianus*) abgebildet, der zur Gattung der Schwertliliengewächse gehört. Er ist eine beliebte Zierpflanze, da er als Frühblüher bei

uns den Frühling einläutet. Krokusse wachsen in den gemäßigten Breiten überall.

Sie blühen in den Farben Gelb, Weiß, Lila oder Hellviolett.

Sie bilden Knollen aus und sind winterhart. Sie haben wenige (ca. 6 Stück) einfache am Rand glatte grüne Blätter.

Eine ganz besondere Krokusart ist der Safran, der im Herbst violett blüht. Aus den Narben dieser Krokusse wird das bekannte Gewürz gewonnen.



Safran - Bild aus dem Internet

Aus den Gruppen

Erfolgreicher Großtauschtag in Dietzenbach

Trotz Überschneidung mit dem 69. Landesverbandstag waren am 26. März 2017 wieder mehr als einhundert Teilnehmer zum Großtauschtag nach Dietzenbach gekommen. Vielleicht weil manchen die Fahrt nach Lich zu weit war oder weil sie sich durch ihren Vereinsvorstand perfekt repräsentiert fühlten. Neben vielen erfahrenen Philatelisten nutzten auch einige junge Briefmarkenfreunde (für die die Teilnahme kostenlos ist) die Veranstaltung, um nach fehlenden Stücken zu suchen, Lücken zu schließen und so ihre Sammlungen für eine baldige Ausstellung auszubauen. Es hat sich wohl auch herum gesprochen, dass bei jedem Großtausch in Dietzenbach eine Wunderkiste bereit steht, aus der Sammler und solche die es werden wollen, Marken für den Ausbau bzw. den Start einer Sammlung kostenlos heraus gesucht werden können.

Schon fortgeschrittener ist Halil Can Kurt, ein Mitglied der Jugendgruppe Dietzenbach, im Bild bei der Suche nach postfrischen Marken von Deutschland. Can sammelt außerdem Flugzeugemotive sowie Marken von

Vietnam, China und Nordkorea. Das Problem der manchmal ausufernden Markenflut bei diesen Ländern löst er durch Abkehr von „komplett“ und Konzentration auf besonders interessante Ausgaben.



Ein Beispiel sind die in Nordkorea an fünf verschiedenen Tagen im Oktober, November und Dezember 1995 herausgegebenen Dauerserien, die später völlig überraschend als Zusammendruck auftauchten, oder Marken zu Fußballweltmeisterschaften, an denen das Land selbst nie teilgenommen hat. Man braucht nur geschickte Ideen, um auch mit Marken solcher Länder eine spannende Sammlung zu gestalten.

Heinz Friedberg

Auszeichnung beim bundesweiten Förderpreis Bildung und Briefmarke geht nach Worms

Mit dem Förderpreis „Bildung und Briefmarke“ setzen sich die Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V. und der Bund Deutscher Philatelisten e. V. (BDPh) gemeinsam dafür ein, die Briefmarke als Träger von Bildungsinhalten zu fördern und loben dafür jährlich eine Auszeichnung für Organisationen und Menschen aus, die sich in besonderer Weise um die Jugendbildung verdient machen. In diesem Jahr hatte man besonders zu Ideen rund um das Thema „Martin Luther und die Reformation“ aufgerufen. Die Stiftung unter ihrer Vorsitzenden, Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, setzt ihren Förderschwerpunkt auf Vorhaben, die einen innovativen und zukunftsweisenden Charakter haben und neue Wege in der Kinder- und Jugendhilfe aufzeigen. Die jährlich erscheinende Zuschlagsmarke FÜR DIE JUGEND macht's möglich: Die Marke wird vom Bundesfinanzministerium herausgegeben und der Zuschlagserlös aus dem Briefmarkenverkauf geht direkt an die Stiftung, die damit bisher mehr als 2000 Projekte mit über 200 Millionen Euro finanziert hat. Tausende Kinder und Jugendliche konnte auf diese Weise in ihren Entwicklungs- und Lebenschancen gestärkt werden.

In diesem Jahr zeichnete die Jury des Förderpreises mit Helma Janssen (Resortleiterin Jugend beim BDPh), Helmut Dallei, Geschäftsbereich Privatkunden

der Deutsche Post AG und Thomas Thomer, Ministerialdirigent beim Familienministerium Markus Holzmann, Schatzmeister des Briefmarkensammlervereins Worms mit dem 3. Platz aus. Geehrt wurde Holzmann für die Idee eines Luther-Memorys, das als Bastelvorlage erstellt wurde. Dabei gilt es, die Verbindung von Briefmarken, die das Leben von Martin Luther zeigen, zu den passenden, leichtverständlichen Textstellen zu suchen und das passende Paar zu finden. Bei der Internationalen Briefmarkenmesse in Essen konnte Markus Holzmann aus den Händen der Jury die entsprechende Urkunde entgegennehmen. Das Briefmarken-Memory kann kostenlos von der Homepage des Wormser Vereins unter www.briefmarken-worms.de in der Rubrik „Luther in Worms“ heruntergeladen werden.



Thomas Thomer, Markus Holzmann, Helma Janssen, Helmut Dallei (v. l. n. r.)

Großtauchtag in Ehringshausen 2017

Walter Scholz und Sabine Hinke

An diesem Großtauchtag beteiligte sich die Jugendgruppe Aßlar wieder. Und auch diesmal mit großem Erfolg. Nicht nur, dass der Zuspruch am Stand wieder gut war, sondern auch dass mal etwas Anderes am Stand durchgeführt wurde. Denn es wurde ein Stuhl mit Briefmarken beklebt. Erinnert Ihr Euch noch? Kürzlich wurde ein Stuhl präsentiert, der mit Briefmarken komplett beklebt war, ein Stuhl für unser Maskottchen Leophil. Nun wurde ein weiterer Stuhl so gestaltet. Grund hierfür war unter anderem, dass der vorhandene Stuhl einen Interessenten fand, der diesen Stuhl unbedingt haben wollte. Er wollte ihn im Eingangsbereich seines Hauses aufstellen, damit jeder sehen kann, was hier gesammelt wird. Also Ihr seht, was Briefmarken für Begeisterung auslösen können und was man mit Briefmarken alles machen kann. Überlegt nun selbst einmal, was Ihr mit alten Marken, die zum Sammeln nicht mehr geeignet sind, da sie beschädigt oder verfärbt sind, so machen kann. Sicherlich gibt es dafür immer noch viele Möglichkeiten, außer dem Papierkorb. Die Jugendlichen, und nicht nur die, hatten einen riesen Spaß.

Das ging sogar soweit, dass Kenia aus unserer Gruppe auf dem Tisch stand um besser kleben zu können. Auch Erwachsene beteiligten sich zeitweise.

Am Stand wurde natürlich nicht nur ein Stuhl gestaltet, sondern es gab auch Briefmarken zum Sammeln und wieder jede Menge Information rund um das Thema Briefmarke. Die Jugendlichen konnten sich hier umfassend über Ihr Hobby informieren. Auch das „Erlebnisteam Briefmarken“ der Deutschen Post hatte ebenso teilgenommen, wie



auch etliche andere Händler. Auch hier hatten die Jugendlichen die Chance, sich mit Informationen über die aktuellen Neuerscheinungen und auch mit diesen einzudecken (diese natürlich nicht kostenlos). Aber bei den einen oder anderen Händlern oder sonstigen Anbietern gab es schon mal so manche Marke oder Marken umsonst. Die Freude darüber war groß.

Aber auch das Stöbern bei den einzelnen Ständen der Anbieter war wieder ein Erlebnis. Denn es gibt ja so viel zu



entdecken. Da steigt natürlich auch der Wunsch, die eine oder andere fehlende Marke irgendwann einmal zu bekommen. Da aber nicht alles umsonst zu kriegen ist, sollte das Taschengeld gespart werden, so haben alle mal mit dem Sammeln angefangen. Das gehört einfach dazu.

Wie dann aus kleinen Anfängen einmal eine stattliche Sammlung werden kann, wie man dabei vorgeht, worauf zu achten ist und, und, und und! Auf all diese Fragen konnten sich die Jugendlichen Tipps wieder bei erfahrenen Sammlern

holen. Auch dazu sind diese Großtauschtage ideale Anlaufstellen. Also erneut der Ratschlag: Fragt Eure Gruppenleiter, wann und wo solche Großtauschtage sind und ob Ihr vielleicht mal gemeinsam dorthin geht. Oder beteiligt Euch bei Euren Vereinen an den Veranstaltungen, dann könnt Ihr Euch auch als die örtliche Jugendgruppe präsentieren und sicherlich kommen dann weitere Jugendliche in Eure Gruppe. Denn nicht immer wissen andere, dass es eine Sammlergruppe gibt. Und hier könnt Ihr Euch ideal darstellen. Auch in Ehringhausen kamen wieder zwei neue Mitglieder hinzu. Sogar ein neues Mitglied für die Erwachsenen-Gruppe konnte gewonnen werden. Da sage noch Einer, Briefmarkensammeln sei altmodisch.

Leophils Bastelanleitung:

Möchtest Du auch einen Briefmarkenstuhl? Alles was Du brauchst ist ein alter Stuhl, der möglichst nicht lackiert sein sollte. Alternativ musst Du den Stuhl anschleifen. Zudem brauchst Du Bastelkleber, Pinsel und natürlich jede Menge Briefmarken. Und schon kann es losgehen...



**Junge Briefmarkenfreunde Eckersdorf-Bayreuth
mit Jugendtauschtag am 11.02.2017
im Rathauszimmer der Gemeinde Eckersdorf
Jugendleiter Christina und Joseph Kratzer**

Am 11.2.2017 war es um 10:00 Uhr soweit, dass das Jahr der lustigen Aktionen bei der Ausbildung und Heranführung der Kinder an das Hobby Briefmarken begann. Besonders beteiligt waren Lea, Charlotte, Lilly, Matti, Timm & Lisa, Nora konnte leider nicht dabei sein, aber der Kommunionunterricht hat natürlich Vorrang. Unterstützt wurde ich ganz besonders von meiner Frau Christina und Tochter Lisa.

Hauptthema war zum Start das Ablösen der Briefmarken:

die Vorgehensweise war einfach und simpel aber dennoch außergewöhnlich, denn wir wollten bereits im Vorfeld beschädigte und nicht brauchbare Briefmarken aussortieren. Unsere Überlegung war, dass man dies nur verhindern kann, indem man bereits beim Ablösevorgang der Briefmarken im Wasserbad beschädigte, verstempelte, dezentrierte Briefmarken usw. zielsicher entfernt. Die Teilnehmer waren von der Idee begeistert und perfekt auf dieses Vorhaben vorbereitet, denn das nötige Werkzeug in Form von Taucherbrillen, überdimensionalen Briefmarkensalatzangen, Lupen und entsprechen-

der Schutzkleidung war vorhanden, weil wir weise vorgesorgt hatten. Jeder Teilnehmer hatte ca. 20 Briefmarken in die Wasserwanne eingelegt. Zielsicher haben die Kinder mit Taucherbrille, Unterwasserlupe und Briefmarkenzange bewaffnet, natürlich die unbrauchbaren Briefmarken entfernt, somit wurde der Trockenvorgang für diese Briefmarken gespart, eine deutliche Verbesserung der bisherigen über 100 Jahre alten Vorgehensweise beim Ablösen von Briefmarken. Wir sind uns alle einig, das muss unbedingt als Patent in München angemeldet werden. Allerdings gab es auch ein paar fast nicht erwähnenswerte Nebenefekte, denn das Rathauszimmer musste komplett aufgewischt und dann getrocknet werden. Wir können Euch beruhigen, die nächste Sitzung des Gemeinderates fand dann doch noch statt.

Unsere Teilnehmer an der lustigen Veranstaltung waren, Lea, Lisa, Charlotte, Matti, Tim, Lilly, Nora.



Im Schutzanzug mit Taucherbrille, Lupe, Briefmarkensalz- zange zu sehen sind Lilly, Charlotte, Timm, Jugendleiter Joseph und Matti.



Briefmarken ablösen, Sonderstempel Elmshorn 9.11.2013.



Deutsche Post: Tag der Briefmarke 1951, Kinder mit Lupe und Katalog.



Österreich: Tag der Briefmarke 1951, Kind mit Lupe und Katalog.

Junge Briefmarkenfreunde Eckersdorf-Bayreuth mit Jugendtreffen am 8.4.2017

Jugendleiter Christina und Joseph Kratzer

Am 8.4.2017 war es um 10:00 Uhr soweit, dass das Thema christliches Osterfest mit Briefmarken, Sonderstempeln und typischen Osterspielen begangen wurde, der Spaß durfte dabei natürlich nicht fehlen. Teilgenommen haben diesmal Lea, Charlotte, Lilly, Matti, Timm, Nora und Lisa konnten leider nicht dabei sein. Unterstützt wurde ich von meiner Frau Christina.



Deutschland, Rodgau 24.3.1990, Briefstück mit Osterausstellung.



Deutschland 20.3.2014, Postkarte von Osterweistadt, Osterhasenbüro, Oster-Briefmarke.



Deutschland 1.3.2014, BM Huhn, Osterhase, SoSt Berlin.

Vorarbeiten für das Ostertreffen:
ca. 200 Eier wurden vorher ausgeblasen und dann eingefärbt, indem aus Zwiebelschalen, Löwenzahn- und Veilchenblüten ein Sud erhitzt wurde, danach wurden die Eier gefärbt. Die gefärbten Ostereier wurden dann dem Brauchtums-Verein für die Osterbrunnengestaltung übergeben. In der Fränkischen Schweiz werden in fast jedem Ort die Brunnen mit Ostereiern gestaltet. Große Oster-

Brunnen werden mit bis zu 10.000 gefärbten Eiern geschmückt.

Überraschung für die teilnehmenden Kinder:

Zuerst durften die anwesenden Kinder 50 Briefmarken zu den gesuchten Themen gratis aussuchen. Die Jugendleiter Christina und Joseph hatten kurzfristig den Raum verlassen, um im Rathauspark die Osternester zu verstecken. Danach durften die Kinder mit viel Tamtam, Geschrei, Hallo, Helau die **Osternester** suchen und auch finden. Schnell wurden die ersten Schokoladeneier zur Kräftigung vernascht.



Foto von rechts: Timm, Matti, Charlotte, Lilly, Lea, GL Joseph mit den Ostergeschenken in der Hand. Als nächste Disziplin wurde der **Ostereier-Weitwurf** gestartet, natürlich hat jeder Teilnehmer einen persönlichen Weitenrekord erzielt. Chaos breitete sich auf der Grünfläche des

Rathausparkes aus, denn jede Menge beschädigter oder zerstörter Eier lagen auf der Grünfläche herum. Gemeinsam sammelten wir dann die defekten Ostereier ein.



Foto von links: Lilly, Charlotte, Matti, Timm, Lea, GL Joseph mit dem Weitwurf in der Hand.

Leider reichte die Zeit danach nicht mehr aus, um noch die folgenden Spiele durchzuführen:

Disziplin Ostereier-Wettlauf über 20 Meter, hier sollten die Kinder auf einem Suppenlöffel ein Osterei platzieren und das Ei sicher balancierend über die Ziellinie bringen. **Disziplin Ostereier-Stoßen**, auch diese Disziplin kam nicht mehr zur Anwendung, weil uns die gefärbten Ostereier ausgegangen waren. Hier war das Ziel, das gegnerische Ei zu beschädigen, danach wechselte das beschädigte Ei zu dem Gewinner.

Osterbrunnen der Fränkischen Schweiz 2017: Das Osterbrunnen-

schmücken hat in der Fränkischen Schweiz eine langjährige Tradition. Seit mehr als hundert Jahren werden jedes Jahr zur Osterzeit zahlreiche Brunnen und Quellen farbenprächtigt dekoriert. In rund 200 Orten der Fränkischen Schweiz sind in der Karwoche bis zwei Wochen nach Ostern Brunnen mit tausenden buntbemalten Eierschalen, Blumen, Kränzen und Girlanden geschmückt. Der Ursprung des Brauchtums liegt vor allem in der Bedeutung des Wassers als lebensspendendes Element für die wasserarme Hochebene der Fränkischen Alb. Denn die heute so selbstverständliche Wasserversorgung gab es nicht immer. Aufgrund der geologischen Bedingungen des Fränkischen Juras, das hauptsächlich aus wasserdurchlässigem Dolomit- und Kalkstein besteht, existierten nur wenige natürliche Sammelstellen für das Wasser. Um der Wasserarmut entgegenzutreten, errichteten die Bewohner deshalb Brunnen und Zisternen.



„Den größten Osterbrunnen der

Welt" finden Sie in Bieberbach bei Egloffstein. Er hat es mit exakt 11.108 liebevoll handbemalten Eierschalen in das Guinnessbuch der Rekorde geschafft! Der Bieberbacher Brunnen ist jedes Jahr ab Palmsonntag bis etwa drei Wochen nach Ostern geschmückt. Während dieser Zeit befindet sich das kleine Dorf im Ausnahmezustand. Tausende Besucher wollen den größten Osterbrunnen der Welt bestaunen. Geschmückt wird der Brunnen vom Heimatverein Club 22. Das ganze Jahr über werden Eierschalen gesammelt, bemalt und schließlich, kurz vor dem Osterfest, in mühevoller Handarbeit in die Grünzweige eingearbeitet und der Brunnen geschmückt. Bieberbach ist ein kleines unscheinbares Dorf auf der Jurahöhe. Es liegt an der Straße zwischen Gößweinstein und Egloffstein.



Liechtenstein 2001, kunstvoll bemalte Ostereier.

Trappistenkloster Stift Engelszell in Oberösterreich

Wolfgang Greiner



Ausgabetag 9.
März 1990

Farben: fahl-
braun und
schwarzbraun
im Rastertief-
druck, schwarz
im Stichtiefdruck
vorgesehen für Inlandsbrief bis 250
Gramm

Engelszell, das einzige Trappistenkloster Österreichs, liegt in einer besonders reizvollen Gegend des Innviertels im oberen Donautal. Im 13. Jahrhundert war das obere Donautal eine einsame und vor allem sehr unsichere Gegend. Hier führte der Weg von Passau nach Linz. Da der Fürstbischof von Passau häufig nach Linz reiste, wünschte er sich ein ruhiges Reisequartier und gründete am 12. März 1293 das Kloster. Rund 200 Jahre lang gab es eine Blüte des Klosters; dann aber begann ein allmählicher Verfall. 1577 erreichte der Verfall mit der Auflösung des Konvents seinen Höhepunkt. Nach knapp 50 Jahren konnte das Kloster wieder besiedelt werden und erholte sich langsam von seinem Zusammenbruch. Alle Hoffnungen auf eine günstige Weiterentwicklung wurden jedoch 1786 durch die von Kaiser Joseph II. verfügte Aufhe-

bung zunichte gemacht. Erst 1925 zogen wieder Mönche des Klosters Ölenberg im Elsass ein. Bald nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich wurde das Kloster erneut aufgehoben und die 73 Mönche wurden in alle Winde zerstreut. 1945 kehrten die übriggebliebenen Mönche, verstärkt durch deutschsprachige Trappisten aus Bosnien, zurück.

1764 wurde nach 10jähriger Bauzeit die Rokokokirche eingeweiht. 1838/39 wurden erhebliche Bauschäden entdeckt. Das Gewölbe musste abgeschlagen und neu errichtet werden. 1954 bis 1958 wurde die Decke im Rahmen der Restaurierung wieder mit Fresken versehen.



Dauerserien - der Reiz der Komplettierung

Dr. Dieter Schemuth

★ 8. Folge ★

Auch wenn es nicht so offensichtlich scheint, so sind auch Briefmarken dreidimensional: Wenn als Druckverfahren der Prägedruck gewählt wurde, kann man das ertasten, zum Beispiel das Wappen bei den Brustschildmarken des Deutschen Reiches.



Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch philatelistische Spielereien, die nur aus kommerziellen Gründen verausgabt wurden: Marken mit geriffeltem Kunststoffüberzug,



der so einen dreidimensionalen Eindruck vermittelt, Marken mit Lackauftrag oder gar in Form von Schallplatten (aus Bhutan), sogar Edelsteine wurden schon aufgebracht (Österreich) - nur bei Dauerserienmarken rechnen sich solche Mätzchen nicht.

Jede Fläche hat auch ihren Rand, und gerade der hat es bei Briefmarken in sich, wenn er nicht nur geschnitten ist: In der Anfangszeit wurden die Marken aus den Bogen herausgeschnitten, wobei der Abstand zu den Nachbarmarken darüber entschied, ob ein breiter oder schmaler Rand resultierte, oft wurde bei der Trennung sogar in die Marken hineingeschnitten.



SBZ-Marke mit drei guten Rändern, rechts aber knapp geschnitten („lupenrandig“)

Praktischer als das Schneiden oder Reißen aus dem Markenbogen erwies sich schließlich die Bogenperforation, ein für Briefmarken geradezu typisches Merkmal ist die dadurch entstehende Zähnung:



Deutsche Marken mit den beiden Trennungsarten.

Zähnungsarten

Häufigste Zähnungsart ist die Kastenzähnung, bei welcher der ganze Bogen in einem Arbeitsgang durchgezähnt wird. Ein ähnliches Zähnungsbild entsteht bei der Kamm-

zählung, auf die nähere Unterscheidung möchte ich hier nicht eingehen, weil beide Zähnungsarten innerhalb einer Dauerserie praktisch nie vorkommen. Wichtiger ist da schon die Unterscheidung zur Linienzählung, bei der in zwei Arbeitsschritten die vertikale und horizontale Durchlöcherung des Markenbogens erfolgen - wodurch die Markeneckzähne ungleichmäßig ausfallen:



Saudi-Arabien: Linke Marke in der Kasten-zählung, rechte Linienzählung, erkennbar an den rechten Eckzähnen (von der Rückseite her betrachtet).



Die Perforation muss nicht unbedingt runde Löcher hinterlassen, die Zähne können z. B. auch die Form von Zungen oder Schaufeln haben.

Eine weitere Möglichkeit zur Trennung der Marken besteht in einem Durchstich des Markenbogens, am einfachsten mit strichförmigen Stichen parallel zum Markenbildrand, deutlich aufwendiger wellen- oder zick-zackförmig.



Beim Fehlen von Perforations-Maschinen kamen auch schon mal ungewöhnliche Hilfsmittel zum Einsatz, z. B. Nähmaschinen.

Perforationen wurden nicht nur amtlicherseits, sondern hin und wieder auch mal von lokalen Postämtern durchgeführt.

Noch ein letzter Hinweis zur Zähnung: Von entscheidender Bedeutung ist der Abstand der Löcher voneinander, also das Zähnungsmaß. Definiert wird dieses als Anzahl der Löcher auf eine Länge von 2 cm:



Links gez. 11, rechts gez. 13½

Muss eine Briefmarke immer auf Papier gedruckt sein?

Markus Holzmann, (AIJP)

Diese Frage wollen wir auch heute im sechsten Teil unserer kleinen Artikelserie klären. Ihr könnt Euch bestimmt die Antwort denken - nein. Bislang haben wir Kork-, Porzellan-, gestickte Marken, die Lederhose und die Glasmarke gesehen. Und heute schauen wir uns eine Marke aus Fischleder an:

Am 26. September 2016 erschien die erste Fischleder-Briefmarke. Im Prinzip sieht sie aus wie eine normale Briefmarke, mit Text, Wertaufdruck und einer kleinen schraffierten Zeichnung. Doch da endet die Ähnlichkeit auch schon. Auf jede Briefmarke ist ein vier-eckiges Stück gegerbte Kabeljauhaut angebracht, was allerdings auch bewirkte, dass kein Stück dem anderen gleicht, also keine Marke mit der anderen identisch ist. Um das Sujet abzurunden, wurde die Kabeljauhaut mit einem alten Stempel versehen, der in früherer Zeit auf den Deckeln der Kabeljau-Fässer abgeschlagen wurde. Der Fisch wurde vor den Färöern gefangen, die Haut von der Fischfabrik Nevid in Toftir geliefert und bei Atlantic Leather in Island gegerbt. Ge-

druckt wurden die Briefmarken bei Cartor in Frankreich.

Die Sondermarke hat einen Nominalwert von 50 DKK, was ca. 6,73 Euro entspricht, also nicht gerade billig ist. Aber auch dies hat Tradition, denn die Herstellung solcher „Kreativprodukte“ ist mit weit höheren Kosten verbunden als der Druck normaler Briefmarken auf üblichem Papier.



Mal schauen, aus welchem Material wohl die nächste Briefmarke, die nicht aus Papier ist, hergestellt wurde?

Die Briefmarke auf dem Umschlag:



Frankiert wurde unser Umschlag dieses Mal mit der Neuauflage der 10-Pfennig Dauerserie Blumen.

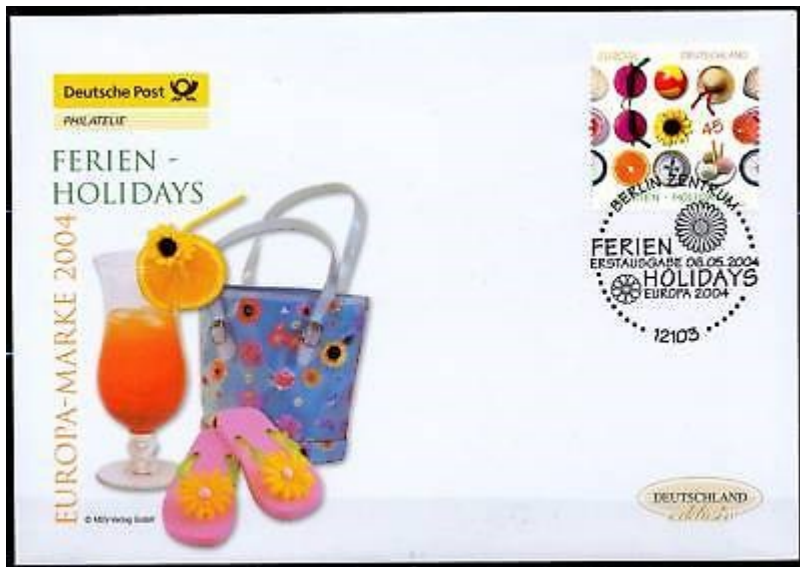
Was ist das Besondere an diesem Bogen? Seit Januar 2017 erhalten alle neuerscheinenden Briefmarken im nassklebenden Bogen einen Strichcode auf dem Rand, der es den Postmitarbeitern erleichtern soll, die Briefmarken leichter zu verkaufen. Und auch Rollenmarken bekommen den Strich-

code - nach jeder 5. Marke ist ein Feld mit dem Code enthalten.

Übrigens muss der Code vor dem Aufkleben nicht entfernt werden. Also achtet mal darauf, wenn Ihr einen Brief bekommt.



Preisausschreiben



Liebe Briefmarkenfreunde,

dieses Mal wollen wir Euch kein Rätsel abdrucken. Stattdessen laden wir Euch ein, schickt Leophil eine Karte aus dem Urlaub. Ob aus den Ferien mit den Eltern, Zeltlager oder von zu Hause - schickt einfach eine (Ansichts)Karte und jeder Einsender bekommt einen Preis von Leophil.

Euren Urlaubsgruß schickt bitte nur per Post bis zum 31.8.2017 an Markus Holzmann, Schreiberstr. 24, 67551 Worms.

Die Lösung aus Heft 1 war übrigens „Fohlen“. Unter allen Einsendern wurden die Gewinner ausgelost.

Hier stimmt was nicht!

Manfred Lamboy

Hallo Junge Sammler, Fehler gibt es auf vielen Postwertzeichen. Was etwas weniger bekannt ist, Postkarten mit eingedrucktem Wertstempel sind auch Postwertzeichen.

Auf der Suche nach Fehlern auf Postwertzeichen bin ich auf einen Druckfehler im Werbetext einer Bildpostkarte gestoßen.



Mich.: P 134 j

Auf dieser Bildpostkarte wird Werbung für Esslingen am Neckar gemacht. Auf dem Foto befindet sich unter anderem das Gebäude einer Sektkellerei. Leider hat der Autor des darunter liegenden Textes den Namen der Kellerei mit Ressler angegeben, diese Firma trägt aber in Wirklichkeit den Namen Kessler. Dieser Druckfehler wurde erst entdeckt als die Karten schon an den Postschaltern lagen. Ein großer Teil

der Auflage konnte zurückgezogen werden. Aber einige dieser Karten waren schon verkauft und sind heute bei Sammlern gesucht.



Mich.: P 138 k

Die Bildpostkarte mit der Werbung für Esslingen wurde mit dem richtigen Text, Kessler statt Ressler, neu gedruckt. Da es mittlerweile aber eine Gebührenänderung für das Postkartenporto gab, konnte diese Karte nur in roter Farbe und mit einem Wertstempel zu 60 Pf. hergestellt werden.

Auch solche Karten können wir selbstverständlich in unsere Sammlung, „Irrtümer auf Briefmarken“ aufnehmen.

Bis zum nächsten Heft

Euer *Paale Zackig*